
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 47. Sonntag, den 20. April **1851.**

Die Dinstags-Nummer des Anzeigers fällt wegen des Osterfestes aus.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Mit dem 20. d. M. tritt die Eröffnung der belgisch-französischen Telegraphenlinie in ununterbrochener Folge ein. Depeschen nach Frankreich können nur in französischer Sprache aufgegeben werden. Nacht-Depeschen werden nur nach Paris und Havre angenommen. Bis jetzt sind französische Stationsorte: Amiens, Angers, Arras, Blois, Bourges, Calais, Chalons an der Marne, Chateauroux, Dunkerque, Lille, Nevers, Orleans, Paris, Rouen, Tours, Valenciennes. — Aus der österreichischen Note geht hervor, daß nunmehr dem Bundestage kein ferneres Hinderniß im Wege steht. Der politische Horizont muß ziemlich wolkenlos sein, da mehrere Staatsminister zu den Feiertagen auf ihre Besitzungen gereist sind. — In Stettin wird gegenwärtig der noch mobil gehaltene Generalstab des 2. Armeekorps demobilisirt. — Der Redakteur der Neuen preußischen Zeitung, Wagner, ist in einer Verleumdungssache gegen den Seehandlungsdirektor Bloch zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Baden. Die Zahl der in den Maiaufstand 1849 Verwickelten beträgt 6—700.

Kurhessen. Die Genugthuung für die den preußischen Truppen am 22. März angethane Beleidigung besteht außer dem schon erwähnten kurfürstlichen Diner in einer Parade, welche vor dem Kurfürsten abgehalten und wobei ihm ein Hoch ausgebracht wurde. Das in Kassel stehende preußische Bataillon wird Kurhessen nunmehr ganz verlassen.

Hannover. Die Landesschulden betragen gegenwärtig 30,368,000 Thlr. Die Erhöhung derselben stammt besonders von den Eisenbahnbauten her. — Die Verhandlungen über die großen Schnellzüge zwischen Paris und Berlin sind so weit gediehen, daß zum 1. Mai die Eröffnung wird erfolgen können. — Die Lüneburg'sche Landschaft hat, die Städte überstimmend, einen Protest gegen die ihre Organisation betreffenden, ohne ihre Zustimmung erlassenen Gesetze eingelegt.

Lübeck. Die Stellvertretung im Militärdienste ist wieder eingeführt.

Schleswig-Holstein. Die Desertion der österreichischen Truppen im Holstein'schen ist sehr bedeutend. — Preußen soll nunmehr ernstlich gegen die Anmaßungen Dänemarks, das holstein'sche Bundes-Kontingent mit dänischen Offizieren zu besetzen, als gegen den Bundesbeschluß von 1846, vorgegangen sein.

Oesterreich.

Der Kaiser hat mehrere politische Verurtheilte aus dem Jahre 1849 begnadigt. — Graf Chambord ist in Venedig abermals erkrankt. — Oesterreich will in Frankfurt eine neue Umgestaltung der Bundes-Militär-Verfassung beantragen. — Der neue Zolltarif soll nächstens dem Kaiser zur Unterschrift vorgelegt werden. — Der Eisenbahnbau am Semmering soll diesen Sommer vollendet, und die Krakau-Oderberger, sowie die Innsbruck-Münchener Bahn in Angriff genommen werden. — An der Küste von Istrien ist ein Schiff gestrandet.

Wir entnehmen dem „Lloyd" nachträglich noch die näheren Details über die schon neulich von uns er-

wähnte furchtbare Pulverexplosion, welche sich am 3. April zu Temeswar ereignete:

Temeswar, 3. April. Heute hat sich hier ein furchtbar gräßliches Unglück ereignet. Morgens um 7 Uhr vernahm man ein donnerähnliches Getöse und hierauf ein Rauschen, wie das eines fallenden Regens; die Fenster in der ganzen Stadt waren zertrümmert, die Thüren, selbst solche, die versperrt waren, wurden weit aufgerissen, Mauerschutt bedeckte alle Straßen der Stadt, dabei verfinsterte eine ungeheuere Rauchwolke den Himmel, es war eine Pulverexplosion. Nach ein paar Minuten ließ das donnerähnliche Getöse nach, und nun konnte man erst erkennen, was geschehen war. Zunächst an dem Gebäude der Baudirection liegt die siebenbürger Kaserne, und im Hofe derselben gegen die Schanze ein Pulverthurm, welcher mit furchtbarem Gekrache in die Luft geflogen war. Kaum war die Explosion vorüber, so eilte man in die Kaserne. Himmel! wie sah es da aus! Von dem Pulverthurme, einem großen Gebäude mit Umfassungsmauern, ist nichts mehr vorhanden, als ein etwa zwei Schuh hoher Schutthaufen, welcher raucht und, da noch eine Masse von Bomben dort gelagert ist, fortwährend explodirt. Ueber den Eingang der Kaserne ist der Dachstuhl herabgeworfen, das ganze übrige Dach zertrümmert, die Mauern gänzlich zerschossen, die Kugeln, Kartätschenschrote, Bomben waren über die halbe Stadt zerstreut, Menschenglieder auf weitere Entfernungen geschleudert, schrecklich Verstümmelte und Todte wurden weggetragen, doch kennt man noch nicht den Umfang des Unglückes. Man spricht, daß zwei Hauptleute und bei 40 Mann Artilleristen todt geblieben seien. Eine halbe Stunde später wäre ein ganzes Bataillon im Hofe beim Exerziren gewesen und vielleicht ganz vernichtet worden. Der ganze Festungsgraben, der Weg zur Fabrik, die Außenwerke der Festung sind mit Maurerziegeln, Steinen, Kugeln u. s. w. bedeckt. Die Hauptrichtung der Explosion ging dahinaus. Eine Wallkanone liegt sammt Laffetirung zertrümmert im Graben, die Brückengeländer sind zerbrochen, das Stadtthor ist so sehr erschüttert, daß es durchgehende Mauerrisse bekam. Man fand verbrannte Gliedmaßen bis an Orten, die über 1500 Schritte entfernt waren. Und noch ist nicht Alles vorüber; es ist 12 Uhr Mittag und noch immer hört man von Zeit zu Zeit das Krachen der Bomben, die in dem glühenden Schutte zerplatzen, Bombensplitter fliegen oft himmelhoch und fallen noch glühend herab, so daß man kaum über die Gasse sich wagen darf. Und dem Schutthaufen darf man nicht beikommen, denn die Gefahr, sich zu nähern, ist zu groß. Noch sollen in einer Kasematte bei zehn Centner Pulver liegen, wohin man nicht gelangen kann; man hegt aber die Hoffnung, daß dies nicht losgehen wird. Ganz Temesvar (der weibliche Theil hat sich geflüchtet) ist nach Mehalla oder den Meierhöfen, in die Josephstadt ꝛc. Stundenlang sah man Verwundete und Todte ins Spital bringen und man wird kaum die Zahl der vielen Opfer, welche diese schreckliche Katastrophe gekostet, sobald mit Genauigkeit angeben können. Wie und auf welche Art das Unglück entstanden, ist nicht zu erfahren, denn die im Pulverthurm Beschäftigtgewesenen sind sämmtlich todt. Nächst dem Pulverthurme stand der Offizierstrakt, der sehr stark beschädigt ist; ein Major ist verwundet, ein Hauptmann war todt in seinem Zimmer, mehrere Offiziere wurden blessirt.

Die „Oesterreichische Korrespondenz" fügt noch Folgendes hinzu: Soviel bis jetzt ermittelt werden konnte, verloren bei 15—20 Menschen das Leben, schwer Verletzte gibt es im Verhältnisse sehr wenige. Den Tod fanden außer den im Munitionsthurme beschäftigt gewesenen 7 Artilleristen, worunter ein Feuerwerker, vom Militär der Hauptmann v. Hartmann, Infanterieregiment Baron Reitzenstein; er wurde in seinem Zimmer in der siebenbürger Kaserne, dessen Fenster gegen den Schauplatz der Zerstörung hinausgingen, im Bette erschlagen gefunden. Zur Stunde (drei Uhr Nachmittags) platzten noch einzelne zwischen den Trümmern begrabene Granaten; doch ist alle Gefahr vorüber. Gebäude erlitten an Mauerwerk außer eingestürzten Schornsteinen keinen erheblichen Schaden. Die Ursache des Unglücks konnte bis zur Stunde nicht ermittelt werden.

Italien.

Das österreichische Gouvernement hat in Livorno die Censur der Preßerzeugnisse und eine enorm scharfe Fremdenpolizei eingeführt.

Franz. Republik.

Das französische Ministerium hat dieser Tage Berathungen über die Verfassungs-Revision gepflogen, welche durch die Provinzial-Stände erfolgen soll. Die Zeitung: „Vaterland" fordert zu Petitionen in diesem Sinne auf. — Der Minister des Innern, Faucher, hat dem Präfekten strenge Instruktionen zugeschickt. — Einem Gerüchte nach würde Aupick den Kriegsminister Randon ersetzen. — Der Quästor Baze ließ mehrere Nationalgardisten wegen Aeußerungen gegen die gesetzgebende Versammlung verhaften.

Spanien.

Das Einberufungsdekret der Kortes ist erschienen; die Wahlen werden zum 10. Mai stattfinden.

Portugal.

In diesem Lande ist eine Revolution ausgebrochen. Salhanda fordert, nach telegraphischen Depeschen, an der Spitze des Militärs, von der Königin Wechsel des Systems und die Entlassung des Grafen Thomar. Die Regierung, vom Volke verlassen, gebot bei Abgang der Depesche nur noch über wenige Regimenter.

Großbritannien und Irland.

Lord Palmerston gab im Unterhause die Erklärung ab, daß Seitens der Großmächte keine Note wegen der politischen Flüchtlinge in London eingegangen sei. — Im West-End zu London werden große Vorbereitungen getroffen, um 3600 Mitglieder der pariser Nationalgarde zu empfangen, die zum Geburtstage der Königin, den 31. Mai, in London eintreffen werden. Das Musikkorps der Garderegimenter wird sie am Bahnhofe erwarten und mit Sang und Klang durch die Stadt führen. — Die Königin wird am 1. Mai die Industrie-Ausstellung in eigener Person eröffnen. — Aus dem Gebäude sind alle Gerüste entfernt und das Dach bereits wasserdicht gemacht. Die Produkte des Zollvereins werden jetzt aus den betreffenden Kisten ausgepackt und aufgestellt. Auf dem Teiche des Serpentin-River, unmittelbar neben dem Gebäude, wird eine englische Modell-Fregatte von 25 Tons paradiren.

Türkei.

Die Schlacht von Giul Hissar hat dem Aufstande in Bosnien ein Ende gemacht. Ibrahim Kapitsch, der ehemalige Kadi von Branograc, der Anführer der Insurgenten, ist mitten in seinem eigenen Lager erschossen worden, und der geheime Lenker aller Erhebungen in Bosnien, der Kraina und Herzegowina, Ali Pascha Stolcewitsch, ist in der Kraina ebenfalls durch einen Schuß gefallen. Aus Travnik marschiren fortwährend Truppen in die Kraina. Ein Korps von 1500 Arnauten ist neuerdings dorthin abgegangen. Ibrahim Pascha, ein unerbittlicher Gegner der Bosniatten, und Derwisch Pascha marschiren vereinigt von Giul Hissar nach Stari Majdan weiter. Der Aufstand ist völlig ohne Anhaltepunkt. — Der Seraskier befindet sich in Banjaluka, dem Hauptorte der Kraina. — Die noch unter den Waffen befindlichen Insurgentenchefs Ali Kedich, Omer-Aga, Kassanagin Dizdar v. Branograc, Barjaktas und Rezich halten tägliche Berathungen in Bihacz, dessen Vertheidigung beschlossen ist. Die Sannalinie soll von ihnen besetzt werden.

Lausitzisches.

Baumfrevel. An der Straße zwischen Biela und Nieder-Penzighammer sind durch ruchlose Hand 32 Stämme Alleebirken zerbrochen worden. Es ist eine Prämie von 5 Thalern auf die Entdeckung des Baumfrevlers ausgesetzt. Für solche zwecklose Bosheit möchte man fast der Ansicht sein, daß nur körperliche Züchtigung ihr Schranken setzen könnte!

Kammergerichts-Referendar Dr. Kleinschmidt ist zum Kreisrichter in Spremberg, Bureauassistent Bombe zum Kreisgerichtssekretär daselbst ernannt; Kreisrichter Köhler und Bureauassistent Reinecke in Peitz an das Kreisgerichtskollegium in Kottbus versetzt worden.

Einheimisches.

Schwurgerichtssitzung vom 11. April, Nachmittags.

10) Der Pachthäusler Karl August Riedel aus Nieder-Langenöls ist der thätlichen Widersetzlichkeit gegen einen Forstbeamten bei Ausübung seines Berufs, verbunden mit Gewalt an der Person desselben, angeklagt. Am 8. Dez. pr. wurde der Angeklagte mit mehreren Andern in dem Reviere des Herrn v. Rosenberg bei Abbrechen und Absägen von Stangen und Aesten von dem herrschaftlichen Revierjäger Leske und Fasanwärter Knobloch betroffen. Die übrigen Diebe entflohen, jedoch der Angeklagte wurde ergriffen, wehrte sich und bekam dabei vom Förster einen Stich in die Hand. Als Riedel gebunden werden sollte, kamen zwei Männer mit Knüppeln aus dem Walde, welche der Angeklagte als Entlastungszeugen angibt, denen aber keine Vorladung zu Theil geworden war. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Wildt beantragte, die beiden Zeugen zu vernehmen, und der Gerichtshof genehmigte den Antrag. Es wurde daher die Verhandlung in dieser Sache abgebrochen und bis zur nächsten Schwurgerichtssitzung aufgehoben.

Sitzung vom 12. April.

Es sind angeklagt: a. der Tagearbeiter Karl Friedrich Rönsch, 29 Jahr alt, schon siebenmal bestraft, wegen zweier kleinen gemeinen, diesmal vierten Diebstähle und wegen Unterschlagung; b. die verwittwete Maurergesell Joh. Christiane Wagner der wissentlichen Theilnahme an den Vortheilen dieses Diebstahls, und c. der Schmiedemeister Friedrich Ferdinand Müller wegen fahrläßigen Ankaufs gestohlner Sachen. Die Angeklagten sind sämmtlich aus Lauban. Am 24. Aug. v. J. wurde dem Kaufmann Ramming in Lauban aus einem Sommerhause eine eiserne Schiene und vier eiserne Bänder, im Werthe von 5 Thlr., von einer Preßmaschine abgeschraubt und entwendet; ferner zu gleicher Zeit eine der Stadtkommune gehörige Spitzhaue und ein Arthalm, im Werthe von 23 Sgr., vom Angeklagten nicht zurückgegeben, vielmehr heimlich zurückbehalten, endlich dem Tagearbeiter Grohmann eine Dose, im Werthe von 15 Sgr., vom Bauplatze entwendet. Schiene und Bänder wurden eines Morgens früh um 4 Uhr vor der Schmiede des Müller vorgefunden. Es ergab sich bei der Untersuchung, daß solche von der Wagner, der Zuhälterin des Rönsch, dem Müller zum Verkauf angeboten, auch von ihm für 1 Thlr. 10 Sgr. gekauft waren. Von dem Gelde behielt die Wagner 8 Sgr., welche sie von Rönsch zu fordern hatte. Der Angeklagte Rönsch wurde, da die Verhandlung seine Schuld klar herausstellte, diesmal zweier kleinen gemeinen, zugleich vierten Diebstähle und der Veruntreuung, die Wagner wegen wissentlicher Theilnahme an dem Werthe von 8 Sgr., und der Müller, weil er die gesetzliche Vorsicht versäumt hatte, für schuldig erklärt und Rönsch unter Verlust der Nationalkokarde zu lebenswieriger Zuchthausstrafe sowie in die Kosten, die Wagner zu 14 Tagen Gefängniß, Müller endlich zu einer Geldbuße von 15 Thlr. ev. 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, auch beide Letztere verpflichtet, à Person 2 Thlr. zu den Kosten des Rönsch beizutragen.

Der Kreisrichter Plesser wurde zum Kreisgerichtsrath, der Rechtsanwalt Hermann zu Görlitz zum Justizrath ernannt.

Am 17. April waren auf dem hiesigen Viehmarkte zum Verkauf ausgestellt: 386 Stück Pferde und 597 Haupt Rindvieh, zusammen 983 Stück.

Publikationsblatt.

[2113] Zum Verkauf des der Stadt-Kommune zu Görlitz gehörigen Restbauerguts No. 16. in Stenker, mit einer Gesammtfläche von 11 Morgen 13 □ Ruthen, steht Termin am

16. Mai c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Forsthause zu Rauscha,

an, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen vom 1. Mai c. ab in unserer Kanzlei eingesehen werden können.

Görlitz, den 12. April 1851. Der Magistrat.

[2044] Dinstag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Gegend der Parkgärtner-Wohnung eine Partie Topfgewächse und andere Pflanzen öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen.

Görlitz, den 14. April 1851. Der Magistrat.

[2092] Zur öffentlichen Verpachtung der Parzellen No. VII. und No. VIII. aus dem der hiesigen Stadtkommune gehörigen Grundstücke No. 836. am Neumarkt, in einem Flächenraume von resp. 110 □Ruthen und 95 □Ruthen vom 1. Mai c. an, auf 6 Jahre, steht Termin

am 24. April c., Nachmittags um 4 Uhr, auf hiesigem Rathhause

an, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen auf unserer Kanzlei eingesehen werden können.

Görlitz, am 15. April 1851. Der Magistrat.

[2093] Die Abfuhre des Holzes III. Sorte auf dem Holzhofe zu Hennersdorf muß binnen spätestens vier Wochen vom Tage der Lösung des Holzzettels erfolgen. Wir bringen dies den Inhabern der Holzzettel hiermit in Erinnerung, mit dem Beifügen, daß wir bei säumiger Abfuhre uns genöthigt sehen würden, über die Bestände anderweit zu disponiren.

Görlitz, den 15. April 1851. Der Magistrat.

[2115] **Bekanntmachung.**

Bei dem Herannahen des Waldpurgisabendes bringen wir in Erinnerung, daß das Abbrennen von Feuerwerken, Schießen, Anzünden von Feuern auf den Promenaden und andern von Menschen besuchten Orten verboten und strafbar ist, und ersuchen alle Eltern, Erzieher und Lehrherrn, uns, wie es beim letzten Johannisabende auf sehr dankenswerthe Weise geschehen, hierbei zu unterstützen und ihre Untergebenen abzuhalten, gegen dieses Verbot zu handeln.

Görlitz, den 15. April 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2114] **Bekanntmachung.**

Es ist bemerkt worden, daß die in den öffentlichen Promenaden befindlichen Nester der Singvögel häufig von jugendlichen Personen, auch wohl Erwachsenen, beraubt werden. Um diesem Unfuge zu steuern, ist eine Prämie von Einem Thaler Zehn Silbergroschen ausgesetzt worden, welche Jedem, der einen Fall dieser Art beweisbar zur Anzeige bringt, ausgezahlt werden wird.

Görlitz, den 16. April 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2094] Mittwochs, den 30. April d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, soll auf dem Hennersdorfer Holzhofe eine Quantität von 150 Schock $^{4}/_{4}$zolligen Bretern 2. Sorte an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, den 15. April 1851. Die Forst-Deputation.

[2119] Auf dem Holzhofe zu Hennersdorf lagern gegenwärtig alle Sorten Stammholz von verschiedenen Stärken, ingleichen birkene Nutzholzstücke zum freien Verkauf an Jedermann. Hierauf Reflektirende haben die Verkaufs-Anweisungen vorher bei der Stadthauptkasse zu lösen.

Görlitz, den 16. April 1851. Die Forst-Deputation.

[2118] Eine Partie hartes Reißig soll

Mittwochs, den 23. April c., Nachmittags um 1 Uhr,

auf der Landeskrone öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, den 16. April 1851. Die Forst-Deputation.

[5714] **Subhastations-Patent.**

Das hierselbst vor dem Neißthore am Hennersdorfer Fußstege belegene, dem Friedrich August Wende gehörige, gerichtlich auf 8599 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Bleichgrundstück No. 1012a. und b. soll in dem auf

den 20. Mai 1851, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserm 3. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 17. Oktober 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[984] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Johann Gottlieb Posselt gehörige Häuslerstelle No. 252. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 655 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 26. Januar 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[908] **Subhastations-Patent.**

Das am Niederthore hierselbst belegene, dem Johann Gottfried Aussmann gehörige, im Hypothekenbuche aber noch auf den Namen der verehelichten Müller Steinberg, Johanne Christiane, geb. Berndt, eingetragene und gerichtlich auf 3883 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Haus No. 646. hierselbst, mit Gärtchen, soll in dem auf

den 20. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine Schulden halber nothwendig subhastirt werden.

Zu diesem Termine werden hierdurch zugleich die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präklusion, sowie der Agent Paul Trenkler aus Breslau, resp. dessen Erben, vorgeladen.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 27. Januar 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2137] **Auktion:** Mittwoch, den 23. d., von 8 Uhr ab, Jüdengasse No. 257. Kleidungsstücke, Mobilien, Hausrath ꝛc. **Gürthler.**

[2138] **Auktion.** Montag, den 28. d., von 8 Uhr ab, sollen Breslauerstraße No. 727. die Nachlaß-Effekten des königl. Bauinspektors Hedemann, und zwar zuerst Porzellan, Steingut, Gläser, zinn., kupf., mess. und andere Geräthe, sodann Möbels und Hausrath, wobei 1 Ottomane, mehrere Sophas, Kommoden, Bücher-, Kleider-, Wirthschafts- und andere Schränke, Spiegel, Tische, Rohrstühle ꝛc., ferner Kleidungsstücke und andere Sachen versteigert werden. **Gürthler,** Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2131] Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Agnes**, geb. **Thorer**, von einem gesunden Knaben zeige ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 19. April 1851. **Otto Ferd. Walter.**

[2120] **200 Thlr.** liegen zum Ausleihen bereit. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[2141] **Frische Kieler Sprotten und geräucherten Rheinlachs empfing wiederum und offerirt billigst.**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden. Obermarkt No. 124., in der Krone.

[1701] Zwei **Reitpferde:** eine sehr gut zugerittene, militärfromme Stute und eine 5¾ Jahr alte Schimmelstute, beide vollkommen gesund und brauchbar, stehen billig zum Verkauf Obermarkt No. 105.

[2142] **Täglich frisch gebrannten Dampf-Kaffee in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**
Obermarkt No. 124., in der Krone.

[1983] **Die**

Sonnen- & Regenschirmfabrik 

von

Hermann Steffelbauer,

Langeläuben No. 1.,

empfiehlt die neuesten **Sonnenschirme** und **Knicker**, Pariser und Wiener Façon.

[2037] Ein **Kinderwagen** steht zum Verkauf Demianiplatz No. 500.

[2130] Ein starkgebauter, **viersitziger Wagen**, die Sitze in Druckfedern hängend, ist billig zu verkaufen im Goldnen Kreuz, obere Langestraße.

[2128] Feine lederne **Spazier-** und **Reitstöcke** empfiehlt unter dem Ladenpreis
Rob. Schulz, Büttnergasse No. 210.

[2140] **Frischen Maitrank in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**
Obermarkt No. 124., in der Krone.

[2132] **Russischer Salat** und **Heringe** mit feiner Remolade sind wieder fertig bei
Walter, Köchin, Neißstraße No. 328.

[2125] Auf dem Dominium Nieder-Sohra sind gute **Steck-Kartoffeln**, sowie sehr schöner **Karpfenstrich** zu verkaufen.

[2036] Ein ganz neues **Sommerhaus** ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[2049] Die Oekonomie des Rittergutes Litschen, welches letztere $1\frac{1}{2}$ Meile von der Kreisstadt Hoyerswerda und 2 Meilen von Bautzen, in der Preußischen Oberlausitz gelegen, soll, excl. der Fisch-Rente und einigen anderen kleinen Nutzungen, auf 12 Jahre, von Johanni 1851 bis dahin 1863 verpachtet werden.

Dazu gehören:

a) circa 540 Morgen tragbares Feld,
b) „ 92 „ tragbare Wiesen,
c) eine in lebhaftem Betriebe stehende Brauerei und
d) Teich-, wie sonstige Hutungen, welche Rindvieh- und Schweinezucht begünstigen.

Pachtlustige können die Bedingungen von jetzt ab bei dem Unterzeichneten einsehen oder auf frankirtes briefliches Verlangen dieselben gegen Abschreibgebühren in Abschrift erhalten und ihre Gebote, mit einer Sicherungszahlung von 200 Thlr. begleitet, unter Angabe ihrer Geeigentheit, daselbst bis zum 15. Mai versiegelt abgeben oder postfrei einsenden.

Lohsa bei Hoyerswerda, den 14. April 1851. Der Rentverwalter **Schulze**.

[2124] Das 1 Stunde von Niesky und $1\frac{1}{2}$ Stunden von Rothenburg in dem Dorfe Ober-Horka belegene Schölzereigut nebst Kretscham ist aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Wohnhaus und Stallgebäude sind massiv erbaut und gehören dazu ein Obstgarten, dicht am Wohnhause, von 3 Morgen Flächeninhalt, 40 Morgen Ackerland und Wiesen, 8 Morgen Forstbestand und 3 Morgen Hutung. 2000 Thlr. können auf erste Hypothek auf dem Grundstück stehen bleiben; auch ist der Käufer gerade nicht gebunden, sämmtliches Land mit in den Kauf zu nehmen. Näheres hierüber im Kretscham zu Ober-Horka.

[2121] In der Nähe der Stadt Schönberg ist ein von allen Lasten freies Haus, mit Scheune und Keller, sowie auch gegen $3\frac{1}{2}$ Morgen Acker und Wiesengarten, worauf 20 Stück tragbare Obstbäume stehen, zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben und das Haus bald bezogen werden. Näheres ist bei dem Buchbinder **Wallroth** in Schönberg zu erfragen.

[2134] Ein neues massives Haus steht mit wenig Anzahlungen aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[2030] **Nicht zu übersehen.**

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an allerhand wollene und seidene Zeuge, als Kleider, Tücher, Westen, Shawls u. dergl., zum Waschen übernehme, und bitte um zahlreiche Aufträge. Görlitz, den 14. April 1851.

Frau **Möbius**, Neißstraßen- und Hainwaldecke No. 328.

[2050] Einem verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Lohnkutscher** etablirt habe, und bitte, mich mit Fuhren jeder Art zu beschäftigen, indem ich durch prompte Bedienung und billige Preise mir das geschenkte Vertrauen zu erhalten bemüht sein werde.

Lischke, wohnhaft Demianiplatz No. 454/55.

[2116] **Lokal-Veränderung.**

Hierdurch beehre ich mich, meinen hochgeehrten Geschäftsfreunden und lieben Kunden die ergebene Anzeige zu widmen, daß ich meine seit 19 Jahren geführte Gastwirthschaft von der kleinen Brüdergasse No. 2. in das auf der großen Brüdergasse No. 18. so freundlich gelegene Haus, der evangelischen Hofkirche gegenüber, verlegt habe.

Indem ich nun für das mir beinahe seit zwei Dezennien geschenkte Vertrauen meinen herzinnigsten Dank hiermit abstatte, verbinde ich damit zugleich die herzlichste Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale gütigst zu übertragen, welches ich gewiß durch Billigkeit und gute Bedienung zu erhalten mich eifrigst bestreben werde.

Dresden, den 16. April 1851. Hochachtungsvoll zeichnet

Christian Friedrich Richter.

[1959] Aufgefordert, in **Görlitz** eine Operation zu machen, bin ich die **drei Osterfeiertage im braunen Hirsch** im Interesse der leidenden Menschheit, besonders für **Schielende**, denen das Auge sofort **ohne Schmerz** gerade gestellt wird, für **Stotternde, Gehör- und Augenkranke**, am **krummen Knie, Klumpfüßen, Gewächsen, Gicht** 2c. Leidende zu sprechen. — **Zähne** werden **schmerzlos** ausgezogen und künstliche Gebisse eingesetzt.

A. Bergmann,

preuß. prakt. Arzt, Operateur, Augen- und Zahnarzt aus Leipzig, Hainstr. 31., wo ich übrigens stets anzutreffen bin.

[1979] ☞ **Annoncen für den Görlitzer Anzeiger** werden zur Besorgung angenommen und pünktlich befördert von dem Buchbinder **A. Wallroth** in Schönberg.

[2147] **Die Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha,**

mit einem Bankfond von 5,950,000 Thlr. gewährt ihren betreffenden Banktheilhabern, trotz der größeren Sterblichkeit durch Cholera 2c. im verflossenen Jahre, wie für dasselbe so auch für 1851 eine Dividende **von 28 Prozent**, welche glänzende Resultate den bedeutenden Fonds der Anstalt, sowie deren zunehmende Ausbreitung anzurechnen ist — es bedarf in der That nicht anderer Anpreisungen, wo die Bank sich durch ihre Thätigkeit von selbst empfiehlt. Versicherungs-Anträge nehme jederzeit entgegen — und bin bei deren Ausfertigung gern behülflich.

Ad. Krause, Agent in Görlitz, Neißstraße No. 327.

[2117] Für die Heiraths- und Sterbe-Aussteuer-Kasse zu Lauban ist für Waldau und Umgegend der Herr Kramer und Schneidermeister **Tschimbke** zum Kollektant ernannt worden.

Lauban, den 16. April 1851. **Frd. Sandberg**, Dirigent.

[2148] **Einen Thaler Belohnung.**

Am Sonnabend sind auf dem Wege vom Niederviertel durch die Hothergasse bis an den Töpferberg 3 Thlr. in Kassenanweisungen von einem Arbeiter verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselben auf dem Töpferberge No. 755. gegen obige Belohnung abzugeben.

[2123] Ein schwarzer **Pudel** ist zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten beim Schuhmacher Theurich in Hennersdorf zurückerhalten.

[2127] Weberstraße No. 401b. ist eine möblirte Stube mit Alkove sofort zu vermiethen.

[1951] Obermarkt No. 105. ist die erste Etage zu vermiethen.

[2144] Handwerk No. 366b. ist ein freundliches Stübchen mit Möbels, Bett und Bedienung für einen einzelnen Herrn billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2146] Nonnengasse No. 69., eine Treppe hoch, vornheraus, ist ein freundliches möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen.

[2135] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[1843] **Quartier-Gesuch.**

Ein größeres Familien-Quartier mit Benutzung des Gartens oder doch Gartenpromenade, möglichst Sonnenseite, in der Stadt oder nächsten Vorstadt, wird sogleich oder zu Johanni d. J. zu miethen gesucht. Vermiether wollen ihre Adressen, mit Angabe des Miethpreises, versiegelt unter der Bezeichnung **U. 8.** gefälligst recht bald in der Exped. d. Bl. niederlegen.

[2129] Zu der, Freitag den 25. April, Nachmittags 3 Uhr, abzuhaltenden Hauptversammlung der naturforschenden Gesellschaft werden die Herren Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen von dem

Präsidium der naturforschenden Gesellschaft.



[2122] **Sonntag, den 27. April** c., **Bienenverein in Stangenhain, wozu die Mitglieder desselben, sowie alle Bienenfreunde hiermit freundlichst eingeladen werden.**



[2016] Herr Operateur, Augen- und Zahnarzt **A. Bergmann** aus Leipzig, welcher während der Osterfeiertage in Görlitz im braunen Hirsch zu sprechen ist, kann von Unterzeichneten als ein seiner Kunst gewachsener, tüchtiger Mann aus eigener Erfahrung empfohlen werden.

Gerichtsschulze **Hamann** in Leschwitz.
Cesy, Töpfermeister in Görlitz.

[2139] **Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:**

Dinstag, den 22. April, Gerstenbier.
Donnerstag, den 24. April, Waizenbier.

[2126] Künftigen Montag und Dinstag, als den 2. und 3. Osterfeiertag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch **Fetter** in Girbigsdorf.

[2028] Zum 2. Osterfeiertag ladet Unterzeichneter zur Tanzmusik ergebenst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **Hamann** in Leschwitz.

[2040] **Brauerei zu Hennersdorf.**

In dem für diese Saison neu restaurirten Garten der Brauerei zu Hennersdorf soll bei günstiger Witterung den 1. Osterfeiertag **Konzert**, von Nachmittag 4 Uhr ab, und den 2. und 3. Feiertag **Tanzmusik** gehalten werden. Mit guten Speisen, diversen Sorten Osterkuchen und echt **unger**'schem Felsenkellerbier werde ich meine geehrten Gäste bestens zu bewirthen bemüht sein.

Herrmann Unger, Braumeister.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 47. des Görlitzer Anzeigers.
Sonntag, den 20. April 1851.

[2133] **Ergebenste Einladung.**

Morgen, als den zweiten Osterfeiertag, findet bei mir die erste Tanzmusik, sowie an allen folgenden Sonn- und Festtagen dieses Sommers, durch ein vom Musikkorps des königl. 5. Jägerbataillons gut besetztes Orchester statt. Für guten Kuchen und verschiedene andere Speisen, wie auch gutes Bier wird bestens gesorgt sein, weshalb ich einem recht zahlreichen Besuche entgegensehe.

Petermann in Moys.

[2145] **Auf Montag und Dinstag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

Thomas in Rauschwalde.

[2143] Den zweiten und dritten Osterfeiertag findet bei Unterzeichnetem Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

Miethe in Ludwigsdorf.

[2104] Vielseitig aufgefordert, in meinem neumöblirten Saale die jetzt in allen größeren Städten beliebte Tanzmusik mit Flügel und Violine zu arrangiren, habe ich keine Kosten gescheut, den Wünschen des geehrten Publikums dadurch nachzukommen, daß ich die Leitung dieser Tanzvergnügungen dem Hrn. Musikdirigent Lange übergeben habe; es wird derselbe bemüht sein, durch die neuesten und beliebtesten Tänze, wie durch Billigkeit, Jedermann ein anständiges Vergnügen zu verschaffen.

Ich lade daher ein geehrtes Publikum zum 2. und 3. Osterfeiertage zu diesen Tanzvergnügungen ergebenst ein; für Speisen und Getränke wird bestens, sowie auch zum ersten Osterfeiertage gesorgt sein.

A. Heider,

im „Deutschen Hause" zu Rauschwalde.

[2068] Den ersten Feiertag **Abendkonzert** im Saale, sowie den zweiten Feiertag, bei günstiger Witterung, erstes **Gartenkonzert** im Freien und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

E. Held.

[2096] Sonntag, den ersten Feiertag, findet im Garten der „Stadt Prag" vom städtischen Musikchor **großes Konzert** statt. Bei ungünstiger Witterung im Saale. Es ladet hierzu ergebenst ein

E. Strohbach.

Anfang 3½ Uhr. Entree 1½ Sgr.

Literarische Anzeigen.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.